



Sehen, hören, riechen: Zubehör beim „mobilen Snoezelen“.

FOTO: EBERHARD FRANKEN

Ein Wispern, das die Nase hört

WELT-ALZHEIMERTAG – „Mobiles Snoezelen“ im Seniorenzentrum

BOCHUM – Musik für die Ohren der Senioren waren die Geräusche, die Marita Schneider und Sabine Hirte anlässlich des Welt-Alzheimer-tages im Augusta-Seniorenzentrum Am Kesterkamp in Linden anboten bzw. von den Senioren selbst erzeugen ließen. „Mobiles Snoezelen“ lautete das Motto des Tages, den das Seniorenzentrum in einer Kooperation mit dem Heinrich-König-Seniorenzentrum in Weitmar und dem Rosalie-Adler-Seniorenzentrum in Dahlhausen anbot.

Bei dieser Aktivierungsform geht es darum, möglichst alle Sinne der alten Menschen anzusprechen und ein Wohlgefühl zu erzeugen. „Das Gehör aktivieren wir unter anderem mit einem kleinen Xylophon“, erklärt Marita Schneider. „Selbst Kaffee mahlen, mit einer alten, manuell betriebenen Mühle, daran erinnern sich noch sehr viele der Bewohnerinnen und Bewohner und genießen dabei gleichzeitig den Duft, der

aus der Mühle in die Nase strömt.“ So setzt sich denn auch „Snoezelen“ (sprich: „snuzelen“) aus den niederländischen Worten snuffelen (schnüffeln, schnuppern) und doezelen (dösen, schlummern) zusammen.

Marita Schneider feierte im Seniorenzentrum Linden Premiere mit ihrem Snoezelen-Wagen, der erst kurz zuvor fertig geworden war. „Unser Hausmeister im Rosalie-Adler-Zentrum hat gerade mit einer Schweißarbeit den Lichtgalgen noch fertig bekommen, erzählte sie.

In den zahlreichen Schubladen des Wagens hatte sie jede Menge Materialien mitgebracht – auch Schmusetiere, Woll-Pompons und sogar Obst: Ein knackiger Pfirsich und ein Apfel luden diesmal allerdings nicht zum Hineinbeißen, sondern zum Riechen und Betasten ein.

„Aroma – ein Wispern, das die Nase hört“, war da auf einem Schild zu lesen. Und für das Riechen hatte Schneider

eine ganze Reihe von Aromastoffen mitgebracht, die die meisten Senioren schnell wiedererkannten. Dazu gehörten auch sogenannte „Duftsäckchen“, an denen man erschnuppern und ertasten konnte, dass sich Zimtstangen darin befanden.

Sabine Hirte vom Heinrich-König-Zentrum war mit einem Wagen gekommen, mit dem sie vor allem bettlägerige Bewohner ansprechen will. „Die sind nicht mehr so aktiv, die Ansprache ist deshalb eher beruhigend, mit Tüchern und Musik“, erklärt Hirte. Zur Ausstattung ihres Wagens gehört auch eine Lichtsäule, die farbiges, beruhigendes Licht ausstrahlt.

Die Veranstaltung im Augusta-Seniorenzentrum Linden fand anlässlich des diesjährigen Welt-Alzheimer-tages statt. Die Expertengruppe Demenz, an der auch die Seniorenzentren beteiligt sind, veranstaltete in diesem Rahmen eine Woche lang die „Bochumer Alzheimer Tage 2010“. EF